Weilburger

(Radbrud verbofen.)

Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mudsblatt der Stadt Beilburg . In fämtlichen Bürgermeiftereien des Oberlahnfreises gehalten

Beungspreis: Ericheint an febem Werftog und toftet obgeholt monatlich 10 Big., bei unferen Austragern monatlid 80 Big., viertelfahrlid burd bie Boft ohne Befiellgeft \$.40 Mit.

Berantwortlicher Schriftleiter: 3. B. Albert Bfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: g. Bipper 6. m. b. f., Beilburg. Telephon 9ir. 24.

Juferate: Die einspaltige Garmondgeile 20 Big., haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beffen Erfolg. Inferaten-Annahme; Reinere Angeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagovorber.

Mr. 222

befehlshabers Oft eingefeft.

per

gen

en.

uf,

gen,

bie

180

Die die

eine

font

ab,

ngen

aber

rben

Sage

eren

17

ppell

euen

leihe hlen tiide

jind,

mit

mau.

nuar

#STOT

nen

Dete

yung

wal

hten.

nbem

b. J

ifhin mig

ins

TOE tebl

nge#

nten

Montag, den 23. September 1918.

57. Jahrgang.

Bor einem Jahr. 23. Ceptember 1917. Un ber Rampffront in Blanbern blieb an einigen Stellen bie Rampftatigfeit gefteigert, ohne bag neue englische Angriffe erfolgten. Auch an ber frangofifden Front, befonbers auf bem Ofinfer ber Maas und in ber Champagne fcwoll mehrfaces geuer gu größter Seftigleit an. — Rurland und Litauen taten gur Loslojung von Rufland ben erften Schritt. Ein aus allen Schichten ber Bevölferung gufammangefester Landesrat für Rurland beam. eine Landesver-tretung für Litauen murbe mit Genehmigung bes Ober-

Der Krieg. Ingesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Saupiquartier, 21, Gept. (B. B. Umilid.) Befliger Ariegsfcauplay.

heeresgruppe Rronpring Rupprecht

Oftlich von Merten murbe ein belgifcher Teilangriff abgewiesen. Rege Erfundungstätigfeit amifchen Ens und Scarpe. Bei Abmehr englifder Bataillone, die norblich von La Baffee porftiegen machten mir 50 Gefangene.

heeresgruppe Boehn.

Bwifden Cougeoucourt und ber Comme geitweilig fatte Artillerietätigfeit. Ein englifder Teilangriff nordweftlich von Belliconrt icheiterte por unferen Linien Sublich ber Comme nahmen wir unfere noch weit por ber Stellung beloffenen Bortruppen auf biefe gurlid unb raumten fomit auch Gffigny-le-Grand.

Deeresgruppe Beutider Rronpring.

Bwifchen Baugaillon und Joun folgten am Abend beftigem Feuer feindliche Ungriffe. Auf bem bo benruden weftlich von Joun faßte ber Feind fuß; im übrigen murbe er abgewiefen.

beeresgruppen Gallwig und Bergog Albrecht feine besondere Gefechtstätigfeit.

Der erfte Generalquartiermeifter: Endendorff.

Bom wellichen Kriegsichauplak.

Berlin, 20. Septhe (B. B. Dichtamtlich.) Den am 18. unter fdweren Berluften gufammengebrochenen

Es tam lediglich ju ftarten Teilangriffen. Um Morgen wirden bie Englander fühmeftlich Billers Buislain cb. gewiesen. Um 11 Uhr versuchten fie im Abichnitt Epehn Bemeire unrer ftarfem Tanteinfag vorzugehen. Rachbem eine größere Ungahl Cants vernichtet mar, machten bie übrigen tehrt und die englische Infanterie flutete in ihre Ausgangsftellung gurud. Am Nachmittag icheiterten Teilangriffe bei Gougeaucourt. Gin Angriff, ber fich am Bauche-Balbe perbereitete, murbe von bem gufammengefahten beutiden Urtifferiefeuer gerichlagen. Teilvorftige norbofilid Sargicourt blieben int bentiden Dafdinengewehr- und Infanteriefener liegen. Bei um 7,15 Uhr abends wieberholten ftarten Angriffen amifchen Epeny und Lemeire tonnten fich bie Englander lebiglich in einem Grabenftud festfegen. Muf bem füllichen Teil ber Angriffsfront vom Omignen Bach bis an bie Somme gingen bie Gaglander und Frangofen nach ftartem, um 5 Uhr morgens einjegenden Feuer jum gefchloffenen Angriff por. Bon bem beutichen Urtifferiefener bereits in ber Entwidlung gefaßt, murbe bie feindliche Infanterie auf ber gangen Front unter empfindlichen Berluften in ihre Ausgangsftellungen guritageworfen. Um 12 Uhr mittags ichidten bie Englander und Frangefen von neuem tief geglieberte Ungriffswellen vor. Wieberum wurden alle Ungriffe abgefclagen. Mit handgranaten fließen beutiche Sturmtrupps bem weichenben Gegner nach, fauberten bie Biberftanbenefter par ben beutichen Binien und brachten Gefangene und eine Angahl Dafdinen. gewehre jurid. Bei Gffigny le Grand gelang es, bie Deutschen Binien gu verbeffern. Bwifchen Ailette und Misne ift ein zwifchen 6 und 7 Uhr vorgetragener eigener Mugriff meftlich Joun mit einem frangöfifden gufammen-geftogen. In hartnädigen Rampfen murben bie Frangofen gurtidgeworfen.

Gin hollandifches Urteil über die Rriegelage.

Saag, 20. Gept. (3f.) "Nieuwe Rotterbamiche Courent" außerte fich heute über bie militarifche Lage folgenbermaßen: Wenn es fo weiter geht wie geftern und vorgeftern, bann fann nicht mehr bie Rebe fein von einem fiegreichen Bormarich ber Allierten, fonbern vielmehr von einem ericopfenden Rampf, bei bem nur mit großen Opfern ein geringer Fortidritt ergielt merben tann, ber wenig Ginfluß auf die allgemeine Lage bat, außerdem viel Beit verlangt und mit bem fortfereitenben Winter boch jum Stillftand tommen muß. Go find bie legten Rampftage für die Deutschen nicht ungunftig

Der Luit-Ariea.

Aliegerangriff auf Rarloruhe und Ludwigshafen.

Burchbruchsversuch zwischen Cambrai und St. Quentin | Rarlsruhe, 21. Septbr. (3f.) Bergangene Racht baben bie Englander und Frangofen am 19. wiederholt. wurde Rarlsruhe zweimal von feindlichen Fliegern an-

gegriffen, melde, burch unfere Flatfeuer gezwungen, ihre Bomben mahllos abwarfen. Bebauerlicherweise murben vier Berfonen verligt, eine ichmer, Die übrigen brei leicht. Bon ben Berletten haben fich wiederum trot rechtzeitiger Mlarmierung verschiedene auf ber Strafe befunden. Der entftanbene Sachichaben ift gering. - Bubwigehafen wurde heute nacht gleichfalls zweimal von feindlichen Fliegern angegriffen, wobei eine größere Anzahl Bomben abgeworfen murbe. Durch ben vorzüglichen Flatichut murten beibe Angriffe vollftanbig abgefdlagen. murben weber Berfenen verlegt, nach Sadichaben verurfacht.

Der ölterreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 21. Cept. (B. B.) Antlich wird verlautbart pom 20. September:

Italienifder Ariegsfdauplah.

Die Rampfe an ber venetianifden Gebirasfront lebten geftern aufs neue auf. Morblich bes Col 3fabella unb bes Col bel Roffo gelang es ben Italienern, poriiber-gehend in unfere Graben einzubringen, ungefaumt ein-Benbe Gegenftoge marfen fie fogleich wieber hinaus. Beftlich bes Afolone und im Gebiete bes Col bel Orfo falugen unfere braven Regimenter italienifche Anfrürme in erbitterten Rahlampfen gurlid. Der Feind erlitt femere Berlufte. Bei Ganbona fcheiterte abermals ein feindlicher fibergangsverfuch.

Beftiger Ariegsfdanplat:

Bei ben R. R. Truppen feine befonberen Rampf. handlungen.

Albanien.

Beringe Befechtstätigfeit. Die feindlichen Fluganlagen von Balona wurden von unferen Gliegern mit Erfolg angegriffen.

Der Chef bes Generalftabes.

Sindenburg über bas Friedensangebot.

Muf ein Begriifungstelegramm einer vaterlanbifchen Berjammlung bes Kreifes Bilterbog ift bem Canbrat von Urnim folgende Untwort bes Feldmarichalls von Hendenburg zugegangen: "Den Jüterbogern herzlichen Bank für ihren Gruß. Die ersten Antworten aus Jeindesland auf die öfterreichische Note zeigt, welchen Sinnes die Gegner find. Sie wollen keine Berständigung, sie wollen ben Sieg. Demgegenilber gibt es nur eine Losung: Deutsches Bolt sei hart!"

Deutschland muß in Stude gebrochen werden.

In ber vielgelesenen Londoner Wochenschrift "John Bull" ichreibt horatio Bottomlen: "Der einzige Friede ben bie URiterten annehmen tonnen, muß in Berlin unterzeichnet werben. Rein Berftanbigungsfrieben! Frieben

Die Grafen von Frendeck.

Roman von M. Oftlanb.

(Rachbrud verboten.)

(46. Fortiegung.) Und wieder hob fich ein Murmeln und Fluftern im Saale. Mar Gunthers Bage fant tiefer - immer flefer. Der Mann, welcher bott neben feinem Sohne auf ber Unflagebant fag, borte das Fluftern und Raunen

tingsum, und fein ichones, mannliches Beficht wurde noch um einen Schatten blaffer. Aber ben Blid jentte er nicht. Und nun hatte Siiba Bentheim alles gefagt, was fe mußte, nun hatte die Baronin gefprochen. beugen waren vorgeführt worden. Das Bergor naberte

fich feinem Ende. Beorg Banther fab immer wieder binuber gu feinem Bater. Und immer wieder fiel es ihm auf, wie fremd

tom biefes Geficht geworben mar in biefer legten Beit. Da brachte ein Amtebiener einen Brief an ben Borigenden.

Das Bublifum -wurde neugierig, unruhig und mußte ermabnt merben.

bas Schreiben und überflog den Inhalt. Mui ben schars martierten Zügen bes altlichen herrn malte sich ein unvertennbares Erstaunen, und als er schan längst mit dem Lesen zu Ende war, schien er immer

noch in tiefes Radidenten verjunten. Und wieder erhob fich im Saale bas Raunen und Bluftern. Die Spannung wuchs.

Mitten in bas halbunterbrudte Gemifper flang icharf Das Beichen ber eleftrijchen Glode, und gleich darauf bie Stimme bes Brafibenten :

"Ich bitte die Zeugin Silda Wentheim, nochmals por-Butreten; ebenfo Frau Baronin Berghaus und herrn Dottor Ctegmann !

Silba fühlte, wie ihre Rnie gitterten, wie ein jaber

Edmind.1 fie befiel. In wildem Chaos fturmten Die Gedanten durch ihren Ropi.

Bas tonnte jener Brief enthalten? Benn noch je mand fie telaufcht hatte in jener Racht, als fie gum Forftbaufe eilte? Wenn man dies bier öffentlich befprach? Die Baronin und Stegmann batten gefcmegen, nicht

aus Rudjicht gegen Silba, fonbern ber Familienehre guliebe, und um einen neuen Standal gu verhüten. Die Baronin felbft hatte Bodo von Ullmingen gebeten, Damale gleich bas Schlog gu verloffen unter einem Bor-

mande, ber ibm nicht als unglaubmardig erfcbien. Er war ihrem Wuniche gefolgt, wenn auch mit fcmerem Sergen, und heute foß er nicht unter den Buhörern, sondern batte fich, einem feinen Empfinden folgend, nur fur ben Abend der Baronin und Silda gur Berfügung geftellt.

Er wußte bestimmt nichts, und auf bem Rudwege maren fie niemand von ber Dienerichaft begegnet. Ber alfo follte fie verraten?

Und doch bing diefer Brief bestimmt mit jenem Bufammentreffen im Forfthaufe gufammen.

Silda mußte Dies icon, ebe der Borfigende noch fprach. Und auch die Tante mußte es, und fie, die fonft

fo Mutige, verjagte beinahe in Diefem Mugenblid.; Und nun fprach ber Brafident - nun begann er

Der Brief war ichlecht und unorthographijch gefdrieben, aber er ichilderte genau die Ggene.

Der Schreiber nannte fich nicht, aber er gab alles Biemlich mahrheitsgetreu an.

Er fagte aus, daß die Entelin des alten Grafen von Frended um elf Uhr nachts in dem einfamen Forfibaufe eine Bufammentunft mit einem dem Schreiber volltommen fremden, fehr eleganten herrn in mittleren Jahren gehabt hatte; daß diefer herr das junge Dabden füßte und in feine Arme ichlog, bag er mit ihr mehr als eine Stunde in bem Forthaufe verblieb, und bag er ichlieflich, als Erich Gunther an Die Tur flopfte, das Saus fluchtahnlich

Der Schreiber ermannte noch, daß die Baronin von Berghaus und Rat Stegmann Silba fchliefilich mit fich

fortnahmen, mabrend die Frendecische Equipage feer icon früher gurudgefchieft morben mar.

Der Borfigende ichmieg und faltete den Brief gufammen. In bem Gaale berrichte eine fo tiefe Stille, baf man bas leife Summen einer einzelnen Gliege bentlich

vernahm, welche am Tenfter furrte. Und alle Blide hingen an bem jungen Dabchen, welches allein por ben Schranten ftand. Die Baronin und Rat Stegmann hatten fich weit von ihr gurud.

und noch immer mabrte dieje jurchtbare, entjegliche Stille

Aber jest flang ein Laut binein, ein bumpfes Mufftohnen. Dann murde ein Stuhl gurudgeichleudert, und im nachften Mugenblid ftand Georg neben Silba, trogdem fich viele Sande ausftredten, ihn gu halten.

"Das ist nicht mahr!" rief er und griff nach ihren San-ben. "Eine Lüge! Sag' nur ein Wort, Silda, ein ein-ziges! Ich glaube bir alles — alles !" Langfam war das Mädchen von ihm zurückgewichen.

Und gang fachte befreite fie ihre Sande von ben feinen. Ihre Mugen hingen an einem fahlen Untlig, das in ber letten Reihe ber Buhorer nun für einen Mugenblid auf-

tauchte, um gleich mieder zu verschwinden. Aber fie hatte doch die scharfen, perfiorten Buge bes Mannes gefeben und ertannt, den fie Bater nannte. Und fie hatte in feinen Mugen eine ftumme, große Bitte gelejen, ihn nicht zu verraten. Dann mar bas Beficht ver-

ichwunden, wie ein Sputgebilbe. "It bas Bahrheit, mas ich hier vorlas? Fraulein Silba Bentheim, fprechen Sie!"

Sie trat einen Schritt por und öffnete den Mund gu einer Untwort, aber fie brachte feinen Ton beraus. "Ronnen Gie beichworen, daß alles, mas diefer Brief enthält, eine Buge ift ?"

Die Stimme des Brafidenten flang ichneidend. 36m, bem gewiegten Juriften, war die Schuld Silbas jest icon

Das junge Dabden mantte und mare gefallen, wenn nicht Georg bingugefprungen mare, um fie aufguhalten.

nur bann, wenn ber Feinb vernichtet ift. Dann wollen wir uns in Berlin an ben Tifch fegen, mahrend braugen alliierte Truppen Poften fieben und die Bebingungen bittieren. Eine ber erften Fragen wird fein; "Was habt 3hr uns als Entschädigung für alle unsere Ausgaben anzubieten?" Die westsällichen Bergwerke find doppelt fo viel wert, wie bas Eigentum ber britifchen Infeln. Warum follen wir fie nicht nehmen? Wir haben Deutschland nicht nur ju ichlagen, wir milffen es in Stiide brechen."

Abbruch ber Diplomatifchen Beziehungen Berus gu Dentichland.

Bafel, 19. Gept. (af.) Die "Times" melbet aus Sima unterm 14. September: Die Beputiertentammer lebnte in einer geheimen Gigung mit grober Dehrheit bie Entidliegung bes Genier Ruig Bravo ab, worin eine Rriegserfiarung an Bentichland geforbert murbe. Anbererfeits billigte bie Rammer eine Entichliefung bes Minifters bes Mugern, worin ber Mbbruch ber biplomatifchen Begiehungen gu Dentichland megen feiner fürg. lichen unneutralen Sanblungen bestätigt und bie pernamifche "Solibarität, mit ber großen ameritanifchen De-motratie erflärt wirb, die für die Welt das Reich ber Gerechtigfeit prollamiert. Der Genat wird wahricheinlich morgen bie felbe Entichliegung annehmen.

Abbrud der englischeruffifden Beziehungen. Bürich, 20. Sept. Der "Secolo" melbet aus London ben: Die ruffijche Regierung hat bas Illtimatum ber englischen Regierung vom 15. b. Mis nicht beantwortet. Die englischen Staatsangehörigen in Ruflanb werben nicht freigelaffen. Die englische Regierung bat nunmehr ihre formellen Beziehungen gur ruffifchen Regierung abgebrochen

Antworten auf die Note Burians.

Umeritas Ablehnung.

Bien, 19. Sept. (B.B.) Der ichwebische Gefandte in Bien brachte heute im Auftrage feiner Regierung bem öfterreichtich ungarifchen Minifterium bes Augern ben Text ber Antwort ber Regierung ber Bereinigten Staaten auf Die Rote ber öfterreichifch ungarifden Regierung vom 14. September gur Renntnis, welche ber ichwedische Gefandte in Bafbington bem Minifterium bes Augern in Stodholm übermittelt hatte. Der Tegt Diefer Antwort lautet: ch Ihabe die Ehre, ben Empfang Ihrer Buschrift vom 16. September zu bestätigen, mit welcher die Rote ber öfterreichisch ungarischen Regierung mitgeieilt wurde, die ben Borfclag an bie Regierungen aller friegführenben Staaten enthielt, bahingebend, diefe mogen Belegierte zu einer vertraulichen und unverbindlichen Ansfprache über bie Grundprin-gipien bes Friedensichluffes entfenben. Sierbei murbe porgefchlagen, bie Delegierten gu beauftragen, einanber Die Auffaffung ihrer Regierungen über jene Bringipien Bur Renntnis gu bringen und analoge Mitteilungen entgegengunehmen, sowie offene und freimittige Aufflarungen über alle jene Buntte ju erbitten und gu erreilen, Die ber Bragifierung bebürfen. In Ermiberung hierauf beehre ich mich mitguteilen, baft ber Inhalt Ihrer Mitteilung bem Brafibenten porgelgt worden ift, welcher mich beauftragt, Ihnen befannt ju geben, bag bie Regierung ber Bereinigten Staaten auf Die Anregung ber öfterreichifch-ungarifden Regierung nur eine Antwort erteilen zu tonnen glaubt. Sie hat wiederholt und mit vollfiem Freimut die Bedingungen festgestelle, unter welchen die Bereinigten Staaten ben Friedensichluß in Ermägung gieben würben. Gie fann und will fic mit feinem Ronferengvorschlage über eine Ungelegenheit befaffen, binfichtlich welcher fie ihren Standpuntt und ihre Absichten fo flar bargelegt hat. (geg) Banfing.

Dentidlande Bereitwilligfeit.

Berlin, 16. Gept. (2B. B. Amilich.) Die heute burch ben Raiferlichen Botichafter in Wien überbrachte beutsche Antwort auf bie Friebensnote ber f. t. öfterreichifd ungarifden Regierung bat folgenden Bortlaut:

Unterzeichneter Raiferlicher Boifcafter beehrt fich, auf bie fehr geschätte Dote bes t. u. f. Minifteriums bes Raiferlichen und Roniglichen Baufes und bes Außern vom 14. bs. Bits. folgenbes ju erwibern: Die Mufferberung ber t. u. t. Regierung an alle friegführenben Staaten ju einer vertrauliden und unverbindlichen Musfprache in einem neutralen Lanbe über bie Grundpringipien bes Griebensichluffes entipricht bem Beifte ber Friebensbereitichaft und Berfognlichteit, ben bie o rantwortlichen Staatsmanner bes Bierbundes und bie berufenen Bertreter ber verbiinbeten Bolfer immer wieber befundet haben. Die Aufnahme, Die frühere ahnliche Schritte bei unferen Gegnern fanden, ift nicht ermutigenb. Die Raiferliche Regierung begleitet aber ben neuen Ber fuch, bie Belt bem von ihr erfehnten, geficherten und bauernben Frieben nabergubringen, mit bem aufrichtigen und ernfien Bunfche, bag bie von einem tiefen Berant-wortungsgefühl und ebler Menschlichkeit eingegeberen Darlegungen ber R. und R. Regierung ben Diesmal erhofften Wiberhall finden mögen. Im Namen ber Raiserlichen Regierung hat der Unterzeichnete die Ehre zu erklären, daß Deutschland bereit ift, an dem vorge-schlagenen Gedankenaustausch teilzunehmen

Dentimiand.

Berlin, 22 Geptember.

- Dem Reichstag ift ber Entwurf eines Gefekes fiber bie Arbeitsgeit in Badereien und Ronditoreien gugegangen, wie er vom Bunbesrate beichloffen worden ift. Er bestimmt in feinem grundlegenden Baragraph 1, in allen gewerblichen Badereien und Ronbitoreien muffen an ben Werttagen alle Arbeiten minbeftens von 9 ligr abends bis 6 Uhr morgens vollfiandig ruben. In ber gleichen Beit muffen in Saft. und Schankwirtschaften, Speifeanstalten aller Art, Benfionen, Beilauftalten, Fabriffantinen, Warenhäusern, Muhlen und anderen gewerblichen Betrieben alle Arbeiten und Borarbeiten ruben, die gum Berftellen von Bader- ober Ronbitorwaren bienen. Dies gilt auch für Bahnhofswirtichaften. In ben Unlagen, in benen bie regelmäßige täglige Arbeitszeit ber Gefellen, Gehilfen, Lehrlinge und sonftigen Arbeiter acht Stunden ausschließlich ber Baufen nicht überfdreitet, fann bie in Abf. 1 und 2 bezeichnete Ruhezeit um 10 Uhr abends beginnen und auf acht Stunden verfürzt werben. Bu ben gewerblichen Badereien und Ronditoreien im Ginne biefes Befeges gehoren auch Die Badereien und Ronditoreien von Ronfum- und anderen Bereinen. Die Borfdriften bes § 1 finden auch auf bie Anlagen gum Berftellen son Zwiebad, Rets, Bisquitt, Bonigtugen, Lebtugen, Baffeln ober Magen Unwenbung. Un Sonn- und Feftiagen barf in Badereien und Ronbitoreien bochftens von 5 bis 9 Uhr vormittags gearbeitet werben. Außerbem burjen nach 6 Uhr abends - an zwei unmittelbar aufeinanberfolgenben Connund Festtagen nur am zweiten Tage - mabrenb einer Stunde Arbeiten porgenommen merden, die gur Bieberaufnahme bes regelmäßigen Betriebes am folgenben Werttag notwendig finb. Bon brei unmittelbar auf-einanberfolgenden Sonn- ober Festiagen gilt ber britte Tag als Berting. Die Behörden fonnen bie Arbeit an Conn- und Festiagen noch weiter einschränken, anbererfeits auch in Rotfallen ober im öffentligen Intereffe bas Arbeiten mahrend ber gefehlichen Ruhezeiten geftatten.

In politifden Rreifen hat es einigermaßen fiberraidt, bag ber Alteften-Musichuf bes Asgeordneienhaufes bie Einberufung bes Plenums auf einen fo ipaten Termin wie ben 22. Oftober feftgesetht hat. Wie bie "Boffische Beitung" hort, geschah bies auf die bringenbe Forberung ber Bertreter ber Linken, die ber Anficht waren, daß bas Abgeordnetenhaus überhaupt auf eine Tagung verzichten folle, folange über fein Schidfal noch nicht entichieben fei. Da es ben Abgeordneten ber Linten nicht gelang, biefen Standpuntt voll burchzuseben, einigte man fich auf eine Urt Rompromig.

Der Reichstagsabgeordnete Carften hat im Reichstag folgende fleine Unfrage eingebracht: "In letter Beit hat in vielen Boftamtern eine zwangsweise Durchjudiunpon Bateten ftattgefunben. Bas gebentt ber Reichstangler gu tun, um einer berartigen Berlegur

bes Postgeheimnisses entgegenzuwirten?"
— Die Blätter beschäftigen sich mit ben Borgangen, bie zur Auflösung einer Wahlversammlung ber Unabhängigen Sozialbemotatie geführt haben. Böllig flat find die Borgange nicht, doch steht fest, daß die Nachricke von der Berhaftung des Abg. Abolf Hoffmann salls ist. Es hat übrigens den Anschein, als ob nicht ein grundsähliches Redeverbot gegen den Abg. Hage vorgelegen habe, fonbern als ob bei ber Anmelbung ber Berfammlung unterlaffen worben ift, ben Abg. Danfe als Rebner zu melben. Auf biefen Formfehler geftutt, hat bann ber übermachenbe Bolgeibeamte bem Abg. Danfe bas Wort nicht erteilt, und in bem barauf entftehenben Tumult ift es jur Auflöfung getommen.

Lolaies.

Beilburg, 23 Geptember.

- Die hiefige Dabden Fortbilbungsichule beat. fichtigt, biefen Winter auger ihren bisherigen Rurfen für Bafdenaben, Goneibern, Sanbarbeit, Umanbern alter Rleibungsftiide und bem Rurfus für Schuhmacheret, ber auch wie im vorigen Winter abgehalten wirb, noch einen neuen Rurfus eingurichten. Da in biefem Jahre gang befonbers eine Teuerung und Raappheit in Damen. hüten eingetreten ift, wird wohl ein Rurfus für Bugmachen ben Bünfden viele entgegenkommen Es wirbe fich hierbei um Umanbern getragener Gille und herftellung son Ropfbebedungen unter Bermenbung von Stofftesten handeln. Gobann foll in ben Unterricht bie Berftellung von Schleifen, Rufchen, Baubchen, Lampenschirmen und bergleichen aufgenommen werben. Soffentlich findet biefe Reueinrichtung ber Fortbitdungtichule recht guten Bufpruch

+ Um 21. September 1918 tritt eine Befanntmachung betreffend Beftandserhebung, Beidlagnahme und Dochft. preife von Beiben, Beibenfiode, Beibenfdienen, Beibenrinbe, Beibenftaben, Beibenfpigen, Beibenftraud, Weibenabfall, Ropfweiben und Raturrohr (Glangrohr, Stuhlrohr ufm) in Rraft. Durch biefe Bekanntmachung werben alle Weiben auf bem Stod und geschnitten fowie Beibenftode, Beibenfchienen, Beibenrinde, Beibenftabe und Beibenspigen, Beibenstrauch, Beibenabfall und Ropfweiben beschlagnahmt. Erog ber Beschlagnahme bleibt jedoch bas Ernten unter sachgemäßer Schonung aller Anpflanzungen erlaubt. Gine Berarbeitung ber befchlagnahmten Begenftanbe ift jeboch nur auf Brund einer Berarbeitungserlaubnis ber Rriegs.Robftoff Mb. teilung bes Roniglich Breufischen Rriegsminiftertums geftattet. Die Beraugerung und Lieferung ber einzelnen beichlagnahmten Begenftande ift nur an bestimmte naber bezeichnete Stellen erlaubt. Gleichzeitig ift für alle Weiben auf bem Stod und Weibenftode auf bem Stod eine Melbepflicht angeordnet, bei ber bie erfte Melbung iber ben Beftanb nom 21. September 1918 bis gum 5. Otrober 1918 auf besonderen Melbetarten gu erftatten ift. Für Beiben auf bem Stod, Beibenftode auf bem Stod, Beibenfchienen, Beibenrinbe, Beibenftabe, Beibenfpigen, Beibenftrauch, Beibenabfall, Ropfmeiben und Raturrohr (Glangrohr, Stubirohr ufm.) famte für Beiben und Beibenftode, Die nach bem Jatrafttreten ber Betanntmachung geschnitten find, find neue Sochstpreise feftgefest worben, über beren Sohe eine ber Befanntmachung beigefügte Preistafel Aufschluß gibt. Gur Die por bem Infrafitreten ber Befannimachung gefdnittenen Beiden und Beibenfiode perbleibt es bei ben bisher icon in Geltung gewesenen Bochftpreifen. Der Bortlaut ber Befanntmachung, Die eine große Angahl von Gingel-bestimmungen enthalt, ift bei bem Landratsamt, ben größeren Bürgermeifteramtern und ber Befchaftsftelle bes "Beilburger Tageblattes" einzusehen.

Durch Boftnachnahme eingezogene Betrage tonnen für Boftichedtunben mit Bahltarte auf beren Boftfonto überwiefen merben. Dan jollte glauben, bag von biefem

bes jungen Mannes ichien jeber Blutstropfen gewichen. Georg !" Bittend, flebend flang fein Rame pon ihren Lippen. Und noch einmal tat ihre Stimme ihre Birfung. Bangfam

Gein Bater fprach feife auf ihn ein. Mus bem ichonen Beficht

hob er ben Blid. "3ft es mahr?" fragten feine Mugen; "um Gottes

willen, fag' ,nein'!" Aber Silber Silba Bentheim fentte ben Ropf und fcbritt, einem Beichen bes Borfigenben folgend, fcmantend und

unficher gur Tur. Bie ein Braufen flangen bie Borte des Prafidenten in ihrem Ohre. Gie verstand es taum, daß er jagte, er muffe infolge der letten gang unerwarteten Bartalle die Beiterführung des Prozesses auf den nachsten Lag verfchieben, mo er nochmals verfuchen wurde, auch Erich Gunther

au bewegen, eine Musfage abzugeben. Sie vernahm auch nicht die teils emporten, teils spottifchen Jurusc der Menge, sie fah nicht, wie die Baronin von Berghaus sich schroff abwendete, als fie

porüberichritt. Sie fab immer nur eins: Beorgs entfette Mugen, fein gudenbes, totenblaffes Beficht.

Und nun ftand fie an der Tur. Roch einmal fab fie gurud. Aber Georg wurde icon mit feinem Bater aus dem Saale geführt. Dann fiel auch hinter ihr mit dumpfem Krach bie

Tür ins Schloß. Bie gejagt lief fie bie Treppe hinunter. Und nun ftand fie auf ber Strafe, umbrandet von bem Bewoge der Großstadt, und boch in einer troftlofen Debe.

Bohin follte fie? Bo mar ein heim für fie, die Musgestoßene? Sie schauberte, wenn fie an die letten Bochen neben bet Baronin von Berghaus dachte.

(Fortfegung folgt.)

Unter ben Worten Des unerbittlichen Untlagers fant Silbas garte Beftalt vollftandig gufammen.

Sie brach in ein furd tbares frampfhaftes Schluchgen Mur wie aus meiter Ferne vernahm fie bie Stimme ihrer Tante, der Baron'n von Berghaus, welche bisher mit

Dottor Stegmann geflüftert batte. Gie ichienen einig geworden gu fein, bag bier nur noch bas Eingestehen ber vollen Bahrbeit möglich fei; benn fie fchilberten nun ohne jebe Rudficht, wie fie bamale Silba Wentheim im Forithaufe getroffen hatten.

Allerdings hatten fie den fremden Mann nicht ge-feben. Miber Erich Gunther murbe ibn mahricheinlich

fennen; benn er habe Silba marnen wollen. Jedenfalls bejtebe trog allen Leugnens eine Berbindung amifchen ber Familie Gunther und jenem Unbefannten.

Die Frendede hatten fich, fo fchlog Baronin von Berg. haus ihre Rede, längst vollständig von jedem Mitgliede der Familie Wentheim scheiden sollen, von ihnen sei seit jeher nichts als Unglud über das Haus Fregded gefommen.

Run aber fei bas Deag voll. Bon jest ab tonne Silba nicht mehr als Unverwandte des graflichen Saufes gelten. Wenn fich biefer lette unerhörte Standal batte vertuschen laffen, fo mare es die Bilicht aller Mitglieder bes Gren. bedichen Saufes gewesen, über ben Borfall im Forst-haufe zu fcweigen, wenn auch in Wahrheit Silba fich Dadurch vollständig von ihnen trennte. Run aber, da bieje feltjamen Erlebniffe ans Tages-

licht gegerrt murben, nun ichieben ihre Bege fich für alle Seit.

Silba Bentheim richtete fich ploglich boch auf. Ein Reft bes alten Stolzes flammte in ihr empor. Sie loften fich alle von ihr - niemand ftand gu ihr.

Wie eine Ausgestoßene, wie eine Schuldige murde fie behandelt! But! Das mußte fie ertragen, bis einft ber Mugenblid tommen wurde, wo ihre Reinheit und Un-

fculd fich erweifen ließ. Aber Georg? Gie mendete den Ropf nach ber Geite, wo er ftanb.

"Silda, Liebling! Es ift ja alles nicht mabr! Es fann nicht mabr fein!"

Er beugte fich über fie, gartlich, mit Mugen voller Liebe. Gie aber bog ben Ropf meg.

"Es ift alles mahr!" fagte fie taut in die erwartungsvolle Stille hinein. "Ich tann nicht lugen! Bei Gott! Ich tann nicht! Und bennoch: Georg, ich bin unschuldig! 3d war dir nie untreu, nicht eine einzige Getunde!"

"Dann nennen Sie ben Ramen bes Mannes, Der Sie tufte! Dann flaren Sie alle biefe mehr als fonberbaren, gang unverftanblichen Berhaltniffe auf! Gie merben boch begreifen, Beugin Wentheim, bag es ein febr eigentumliches Licht auf Gie wirft, wenn Dieje Beichuldigungen fich als mahr erweifen !-

Ber wird Ihnen dann noch Ihre Ergablung von ber Beftalt am Genfter und allen ben übrigen ratfelhaften

Borfallen glauben?

Sie baben feine Unverwandten, fie erffaren fich als Braut des Angeflagten Georg Gunther, und boch haben Sie in tiefer Racht Bufammentunfte mit fremden Mannern, laffen fich fuffen -Der Prafident fprach noch lange fort, immer fach gemaß, rubig, mit einem Ion leifer Berachtung in ber

Stimme, weicher immer beutlicher fühlbar murbe. Er wies darauf hin, daß durch diese neue Wendung ber Dinge ber gange Prozeß in ein anderes Stadium trete. Mit jenem Manne, welcher Hida Wentheim so sehr nabe zu siehen schien, trete eine disher völlig unde-kannte Person in den Gang der Handlung ein.

Bioger fehlte con dem Gelde, das Julie pon Rirch. bach burch ihren Berlobten erhalten batte, jebe Spur. Aber Hilda Wentbeim war am Morgen nach der Tat im Befig einer hoben Gumme, melde fie beimtich Georg Bünther guftedte.

Sie hatte ertlart, Diefes Geld in ihrem Schreibtifche gefunden gu haben. Aber Die Bahrhaftigfeit ber Zeugin fei bestimmt angugweifeln.

Weshalb follte man ihr alfo glauben? Rounte nicht

jener Unbefannte eine große Rolle in diefem Drama gefpielt baben ?"

außerordentlich billigen und einsachen Bersahren jeder Geschäftsmann zu seinem und seiner Kunden Nußen mögtichst weiten Gebrauch machen müßte. Das ist aber, wie wir ersahren, selbst bei großen Geschäften nicht immer der Fall. Bon zuständiger Seite wird uns näullich mitgeteilt, daß sogar große Geschäfte mit bedeutendem Bersandverkehr und Warenhäuser sich die eingezogenen Nachnahmedeträge noch mit Postanweisung senden lassen und dasür die teure Postanweisungsgedühr zahlen. Wir empsehlen dringend, mit solcher geschäftlichen Rückständigkeit doch wenigstens noch vor dem 1. Ottober auszuräumen, da von diesem Zeitpunft ab die Gebühr sür die Postanweisungen noch erhöht wird. Die Bordrucke zu den Rachnahmezahlsarten, in die auf Wunsch auch die Kontobezeichnung eingedruckt wird, sind bet den Posticheckäntern erhältlich. über das Versahren geben alle Vostämter Auskunft.

diang Heri

ängen Unab

g klar ichriche falsch ein e vor e vor Dagse jestiligt

Baafe henben

iber.

beak

Rurin

änben

icherei

Jahr Jahr

für

minnen

r Hill

moun

territ

ubdien

perben

bungs

achung Höhm Beiden

trand

ngrohi adjum

fom

en ftäb Lun

nahm jonung ng da Srum off Ab

ertum

ngeinen e nähn r alle r Stol

elbum

a gun

if ben

m und

er B

tpre

efann

it 1

ittem

bish

Einze

it, de ftsftel

ftton

Lipps angle Get ichei

fident jagte, fälle

als

Stug

radi

(!) Warum viele in Rugland Bermiste nicht ichreiben! In einem Gießener Blatte lesen wir: Der Bayerischen Suchliste in Augsburg wird aus Osterreich geschrieben: Biele Angehörige von Kriegern, die in russischen: Biele Angehörige von Kriegern, die in russischen: Bieberschen aufgegeben, weil sie vielsach schon jahrelang keine Nachricht von Berschollenen erhielten. Zur großen Freude und Aberraschung vieler Hamilien sind aber schon einzelne vermist geglaubte Krieger gesund oder verkrüppelt aus Russland zurückgekommen und viele solche werden noch kommen. Die "Heimkehrer" bringen jeht Licht in die Sache; sie berichten nämlich, daß viele unserer Kriegsgesangenen in Munitions- und Geschizsjadrifen zur Kriegsbienstleistung gestedt wurden. Allein diesen ist es untersagt, Nachrichten in die Heim Bost aus der Heimat ausgesolgt. Diesen Gesangenen sehlt es nicht an guter Berpslegung und Geld: sie verdienen gut und werden gut behandelt; geschulte Kriegsgesangene stehen sogar in Ansehen und Achtung. In der kommenden Jeit dürste es also gar manches unverhösste glückliche Wiederschen in der Familien gebev. Hossen wir, daß

biefe Melbung fich bewahrheitet. O hundertjahrfeier bes theologifchen Geminars gut herborn. Um 15. und 16. Oftober feiert bas theologifche Ceminar ju Berbern, wie bereits gemelbet, fein bunbertjahriges Befteben. Gegrinbet mar bas Seminar burch Berordnung ber Raffauifden Canbesregierung vom 25. Juli 1818 als Fortführung ber theologifden Falultät ber ehemaligen Doben Soule gu Berborn, Die im Jahre 1554 errichtet und im Jahre 1811 eingegangen war, Um 12. Oftober 1818 wurde bas Geminar in ber alten Mula ber hoben Schule feierlich eröffnet. 12 Randibaten murben aufgenommen. Geitbem find bis gum Berbft 1914 fiber 700 Ranbibaten burch bas Seminar gegangen und haben bort ihre lette unterrichtliche Musbilbung für bas prattifche Piarramt erhalten. Geit 1880 wohnen bie Randibaten in bem Herborner Schloft. Die enge Bebensgemeinichaft, welche bie angehenben Pfarrer aller Richtungen ein Jahr lang nach bem Universitätsbesuch verbinbet, ift für bie firchliche Entwidlung Raffaus, namentlich für ben tirchlichen Frieden von großem Segen gewesen. Seit herbft 1915 war bas Seminar bis vor turgem geschloffen, da die jungen Theologen alle im Baffendienft ftanben. Die Jahrhundertfeier am 15. und 16 Oftober b. 38. beginnt mit einem Feftgottes. dienft am Dienstag nachmittag um 5 Uhr in ber Rirche gu Berborn. Um Abend besfelben Tages findet eine öffentliche Berfammlung ber Festteilnehmer im "Raffauifden Dof" fratt mit Begrugung, Unfprachen und mufifalifden Darbietungen. Um Dittwoch um 9 Uhr verfammeln fich bie Festteilnehmer in und por bem Schloghof, von wo ber Festaug fich zur alten Aula bewegt, in ber eine akabemische Feier ftattfinbet. Um 1/22 Uhr ift ben Festteilnehmern Gelegenheit ju gemeinsamen Mittageffen im "Sotel Ritter" geboten. Nähere Mitteilungen bringen bie bemnachft ericheinenben Ginlabungen.

" Perfonlichkeisansweis bei Gifenbahnfahrten. Die von ben Dilitarbefehlshabern feit langerer Beit jum Schuge un'eres gesamten Birtichaftelebens und ber mili-

tärifden Magnahmen gegen bie Betätigung feinblicher Agenten eingerichteten Effenbahnüberwachungsreifen haben fich als außerordentlich zwedmäßig und für die Sicher-heit des Reiches forderlich erwiesen. Dieses günftige Ergebnis ift u. a. bem Umftanbe gu verbanten, bag bie Dehrgahl ber Gifenbahnreifenden in gunehmender Ertenntnis ber Rotwendigfeit biefer Ginrichtungen fich ben beftehenben Borichriften über Die Berpflichtung gum Musmeis ihrer Berfonlichfeit willig untergogen bat. Die mit ber Ginrichtung ber Gifenbahnliberwachungereifen erftrebten Biele murben fich jeboch noch in größerem Umfange erreichen laffen, wenn alle Reifenben fich gang allgemein beffen bewußt würden, baß fie bie ichwere und perantwortungsreiche Tätigfeit ber Gifenbahniberwachungsreifenben mefentlich forbern tonnten, inbem fie felbft nach Möglichteit die Feftftellung ihrer Berfonlichteit erleichtern. Dies tann baburd geschehen, bag fich ieber Reisenbe für jebe Reise mit ihm gehörigen Bapieren versieht, die über seine Berfonlichteit ausreichenben Auffoluß geben. Ills folde tommen Bapiere in Betracht, wie fie jebermann ju befigen pflegt, g. B. Schulgeugniffe, Steuerquittungen, Rabfahrterten, Bormunbsbeftallungen, Urfunden fiber die Ernennung jum Beamten, ftandes-amtliche Urfunden und anderes; befanders wertvoll ju biefem Zwede find mit einem Lichtbild bes Inhabers versehene Papiere wie Postausweise, Krastwagensührericheine usw. Die Borlegung eines Passes ober eines Baßersages tann von beutschen Reisenden zwar nicht verlangt werben; wer joch im Besitze eines solchen Bopieres ift, wird fich naturgemäß am beften buich beffen Borlegung ausweifen. Abgesehen bavon, bag bie Reifenben burch ein ben porgefdriebenen Erforberniffen angepahtes Berhalten zu ihrem Teil an ber reftiofen Durch-führung ber gur Sicherheit bes Reiches getroffenen Dafnahmen mitwirten tonnen, handeln fie auch in ihrem eigenen Intereffe, wenn fie die von den Militarbefehls. habern erlaffenen Answeisvoridriften willig erfüllen, ba bie Cifenbahniberwachungsreifenden berechtigt find, Reifende bie fich nicht ausreichend über ihre Berfon ausweifen, von ber Gifenbahrt is lange auszufaliegen, bis bie Berfonlichteit einwandfrei feftgeftellt ift.

Bermifates.

Mm letten Sonntag suhr eine Frau von hier mit ihren zwei Töchiern ins Ländchen und hatte das Glück, sür Geld und gute Worte 70 Kjund Zweischen zum Preise von einer Mark sür das Pjund zu erhalten. Wohlgemut traten sie damit den Heimweg an. Doch das Unheil schreitet schnell. Auf dem Bahnhof wurden die Zweischen beschiegen dem dem Bahnhof wurden die Zweischen beschiegen dem Frauen wieder nach dem Octe zursick, wo sie die Zweischen her hatten, und erstanden dort abermals 60 Pfung zu dem gleichen Pfundpreise, Diesmal hatten sie mehr Glück, und es gelang ihnen, das Hanftergut undehelligt über die städtische Grenze und in Sicherheit zu bringen. Allerdings sind es teure Zweischen geworden. Wend ohne das Fahrgeld usw. 130 Mark. (An diesem Beispiel sieht man wieder, das den Hanfteren kein Weispiel zu gewagt und kein Preis zu hoch ist, um zum Viele zu gelangen.)

Die Sbaben, 18. Septbr. Der Badermeifter Ott, ber feinem Breimehl 10 bis 20 Prozent Laubheumehl gugefest hatte, erhielt vom Schöffengericht eine Gelbftrafe

von 500 Mart.

Biesbaben und Biebrich gemeinfam unterhaltene Schweinemasterei hat bisher mit einem Defizit von 87 512 Mart gearbeitet. Der Schweinebestand soll nun von 350 puf 500 erhöht werben, was einen weiteren Zuschuß beiber Städte in Höhe von 65 000 Mart erspreberlich macht.

Lette Radridten.

Berlin, 21. Septhr., abends. (W. B. Amtlich.) Bor unserer Siegfried-Front zwischen bem Wald von Gouzeaucourt und Hargicourt sind große einheitliche Angriffe ber Engländer unter schwerften Berlusten für den Feind gescheitert.

Grofes Saupiquartier, 22. Sept. (B. B. Amtlich.) Beftliger Ariegsicauplas.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Weftlich von Fleurbaiz und fliblich von Haveincourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe starke Borftobe des Feindes abgewiesen. Gigene Unternehmungen bei Moeuves brachten 45 Gefangene ein.

heeresgruppe Generaloberft von Boebn.

Rach ben vergeblichen Teilangriffen ber beiben letten Tage holte ber Englander geftern wieber gu großem einheitlichem Angriffe aus. Sein Biel war ber Durchbruch füblich von Cambrai. Unter bem Schutz einer bichten Fenerwalze brach bie englifche Infanterie, von Bangermagen und Fliegern unterftugt, swiften bem Balbe von Couzesucourt und Sargicourt am frühen Morgen jum Angriff an. Wir hatten in Erwartung bes feinblichen Angriffs in ber Racht von 19. jum 20. bie Berteibigung von bem freien Gelande weftlich von Epehy in bie alten englischen Stellungen amijchen Billers. Guislain und Bellincourt verlegt. Als ber jum Angriff tief gegliederte Feind bie Soben hinab gegen unfere Linien auftürmte, empfing ihn das vorbereitete Abwehrfeuer unferer Artillerie, Infanterie und Dafdinengemehre. Der Angriff blieb por unferen Linien liegen. Rach ftartfter Feuervorbereitung feste ber Feind gu erneutem Angriff an. Auch biefer zweite Anfturm fcheiterte völlig. In den Gubmeftteil von Billers-Guislains und in bas Wehoft Quennemont brang ber Feind vorübergebend ein. hier marf ihn fofortiger Wegenftog wieber gurud. Um Abend und in ber Racht folgten ftartftem Artilleriefeuer nochmals heftige Angriffe, die abgewiesen murben. Der geftrige Rampftag war in bem ichweren Ringen

fällt ein Hauptanteil an bem vollen Erfolge zu. Heeresgruppe Beutscher Kronpring. Zwischen Atiette und Aisne blieb die Artillerietätigkeit in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Berbindung mit hestigen Teilangriffen östlich von Baugaillon, am

an ber Beftfront ein befonbers erfolgreicher Tag.

Deutsche Jager- und Ravallerie-Schutgenregimenter, Oft-

preußifche und Beftpreußifche, Bofeniche, Rieberichlefifche,

Beftjälifche, Rheinifche und Baperifche Regimenter unb

Barbe-Truppen haben bem Englander geftern eine

fdmere Rieberlage Bugefügt. Un feiner gangen Ungriffs-

front hat er fdwere Berlufte erlitten. Unferer Artillerie

Behöft von Baurains und nordwestlich von Bailin auf. Der erste Generalquartiermeister Judendorff. Bien, 22. Sept. (B. B.) Amtlich wird verlautbart vom 21. September:

Italienifder Ariegsfdauplah. Eine feindliche Unternehmung gegen Stellungsteile im Tonale Abschnitt wurde burch unfer Bernichtungsfeuer

im Conale Abidnitt wurde burch unfer Bernichtungsfeuer im Reime erftict.

In ben Jubicarien, im Concei Tale, bei Mori und auf ber Sochfläche örtliche Rieinfampfe.

Bwischen Brenta und Biave beschränfte fich ber Italiener nach ben Migerfolgen ber letten Tage auf schwächere Borft fie gegen unsere Taffon Stellungen norböstlich bes Möonte Pertica, die alle restlos abgewiesen wurden.

Der Chef bes Generalftabes.

Viehzucht.

Die Betampfung des Stedrübengeichmads in der Mild und Butter.

Ramentlich im Herbst bei reichlicher Rübensütterung an die Milchfühe wollen die Klagen über den üblen Stedrübengeschmack und geruch in der Milch sowohl als auch in der aus derselben hergestellten Butter seitens der Abnehmer dieser Produkte nicht verstummen. Was kann nun der Landwirt kun, um diesen ständig wiederkehrenden Klagen einen Riegel vorzuschieben? Das beste Miktel ist und bleibt sauberste Weinhaltung der Tiere sowohl als auch des Kuhstalles. Recht wirkungsvoll ist das Begießen des Düngers mit Kalkmilch, weil der Kalk absolut sicher alle Bakterien abtötet, die den Stedrübengeschmack verwerzuschen. Nuch ist das östere Kalken der Stallwände anguraten. Die Küben müssen nach Möglichkeit vom Stall kerngehalten werden, dürsen nithin auch nicht in der Futtersammer lange lagern, sondern sind am besten in einiger Entsernung vom Biehstall in geeigneten Käumslichteiten auszubewahren. In der Futterkammer sind die Küben nur für den täglichen Bedars herzurichten. Die Küben nur für den täglichen Bedars herzurichten. Die Küben mussen täglich gut gepuht und in jeder Hinschlauber gehalten werden, was auch durch saubere Einstren Pageschehen hat.

Jagd und Hundezucht. Beränderungen im Freffen und Saufen der hunde bei beginnender Buttrantheit.

Manche Hunde fressen alles, was man ihnen an Rahrungsmitteln eben reicht, ohne sich viel um die Beschaffenheit derselben zu fümmern. Andere Hunde zeigen sich wiederum sehr wänlerisch. Dies hängt aber von der Bewöhnung des Hundes ab, und es sind hiernach auch die Appetitsveränderungen zu beurteilen. Bei beginnender Mustrantbeit indet man aber ziemlich regelmäßig eine Beränderung im Appenit der Tiere eintreten. Sie fressen entweder gar nicht, wie dies bei sehr vielen Hundelrantheiten überhaupt der Fall ist, oder aber, was noch bänsiger vorkommt, sie verschmähen nur ihr gewohntes Sutter und suchen sich Stosse aus, die sie früher nicht gestessen haben, oder die überhaupt nicht als Rahrungsmittel dienen. In der Regel sind es unverdauliche und selbst ekelbaste Gegenstände, welche die Tiere suchen: Haare, Holz, Leder, Heu, Stroh, Federn, der eigene Kot usw. Nicht selten sieht man erst, daß die Hunde solch ungewöhnliche Stosse ausgenommen haben, wenn sie deselben wieder ausbrechen, wobei öster auch Blut mit entleert wird. Durst zeigen die Tiere in der Regel; sie nehmen meist in der gewöhnlichen Beise Wasser iste nehmen meist in der gewöhnlichen Beise wenn Hunde ihren eigenen Harn aufnehmen.

Gemeinnühiges.

Riedriggeschraubte Petroleumlampen.
Immer noch glauben viele Leute, Petroleum zu ersparen, wenn sie die Lampe niedrigschrauben. Das ist aber durchaus nicht der Fall, und man erzielt durch das Herndreichtauben weiter nichts, als daß eine unvollständige Berbrennung ersolgt und die Jimmersust mit üblem Geruch erfüllt wird. Ist die Lampe hochgedreht, so werden die aus dem Petroleum entstehenden Gase vollständig verbraucht, und die kleinen Kohlentelle, die ausgeschieden werden, werden zum Glühen gebracht, so daß sie nicht als Ruß die Luft verunreigen können. Auch beim Auslöschen der Lampe soll der Docht nicht heruntergeschraubt werden, sondern man blase einsach über den Inlinder weg, wodurch die Flamme verlöscht.

Daß man im Frühjahr die Himbeer-, Brombeer- und Walnufiblatter zu einem wohlschmedenden Tee sammelt und trodnet, ist bekannt. Manche Hausfrauen aber sehen jest zu ihrem Schrecken, daß der Vorrat nicht reicht und glauben, nun keinen Ersah mehr sinden zu können. Und doch gibt es jeht noch allerlei: Die Herbstriebe der obengenannten Pflanzen sind ebenso gut wie der Frühtrieb. Dann soll man nicht versaumen, Rosenblütenblätter mitzusammein und vor allem Sagebutten: Die Hage-

buttenterne, eine halbe Stunde getocht und 1-2 Stunden in der Rochfifte gieben laffen, ergeben ben beften Tee.

Die Apfellaubminiermotte.



(Rachbrud verboten.)

Der ausmertsame Beobachter wird im Sommer oft Blätter an Nepsel-, Sauertrisch- und Pflaumenbäumen gesehen haben, die bunt verlausende Fraßstellen im Innern der Blattmasse ausweisen. Das Blattgrün ist in willtürlichen Fraßgängen ausgezehrt, so daß an dieser Stelle nur Ober- und Unterhaut zurückgeblieden sind. Diese Gänge sind jene der Apsellaubminiermotte (Lyonous cierkelia), oder vielmehr ihres winzigen Räupchens. Dieses tritt nicht selten so massenhalt aus, daß ein großer Teil des Blattgrüns verzehrt wird und die Ariebtrast des Baumes sowie seine Fähigseit zur Früchteerzeugung ganz erheblich gemindert wird. Im Winter sindet aus dem Räupchen hervorgegangen ist. Sie ist in allerlei

gangen ift. Sie ist in allerlet Schlupswinkeln, vornehmlich unter ber Borfe alterer Baume, zu sinden. Dort trifft man sie, an feinen Faben in einer Beise ausgehängt, wie es unsere Abbildung zeigt, an. Ber soiche Buppchen bei ber Stammpslege, beim Baumschnitt ober sonstwo findet, versäume nicht, sie burch Berdrücken unschällich zu machen.

Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe

nehmen wir zu Driginalbebingungen fpefenfrei entgegen und ftellen biergu unferen Spareinlegern ihre Buthaben in jeder Bobe fundigungslos gur Berfügung, falls bie Zeichnung bei und erfolgt.

Gegen Berpfanbung inlanbifder Bertpapiere fowie gegen fonftige Giderftellungen gemahren wir Boricuffe gu Beidnungszweden, gum Binsfuß von 5 Prozent provisionefrei.

Ferner empfehlen wir unfere icon früher beftens bewährte Ginrichtung gur

Sierburch ift jebermann Gelegenheit geboten gegen jahrliche Raten von 12 Mard für je 100 Mart Beidnungssumme, fich an ber Kriegsanleihe gu beteiligen.

Beilburg, im September 1918.

Vorschuß=Verein zu Weilburg

Mm 21. September 1918 ift eine Befanntmachung Rr. H. M. 580/9. 18. R. R. M., betreffend

"Beftandserhebung, Befchlagnahme und Bodiftpreife von Beiben, Beibenftoden, Beibenfchienen, Beibenrinbe, Beibenftaben, Beibenfpigen, Beibenftraud, Beibenabfall, Ropfweiden und Raturtohr (Blangrohr, Stuhltohr um.)",

erloffen morben.

Der Bortlant ber Befanntmachung ift in ben Amts. blättern und burch Unichlog veröffentlicht worben.

Stellvertretenbes Generalfommando bes 18. Mrmeetorps.

Verordnung über Berfteller Sochftpreife für Butter.

Auf Grund ber Berordnung bes Brafibenten bes Rriegsernährungsamtes über bie Breife für Butter vom 25. Muguft 1917 und ber Unordnung bes herrn Regierungspräfibenten ju Biesbaden vom 4 Geptember 1918 wird hiermit filt ben Oberlahnfreis angeordnet:

§ 1. Der Sochftpreis für ein Bfund Butter barf beim Bertauf burch ben Berfteller nicht überfteigen: für Molfereibutter Sanbelsmare I. ben Breis v. 4,50 DR. für Moltereibutter Banbelsware II. ben Breis v. 4 .- D. ben Preis v. 4 .- Dt. für Landbutter-(Bauernbuiter)

§ 2. Ber bie in bem § 1 festgesetzten Sochstpreise fiberichreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Gelbstlafe bis zu 10000 Mart ober mit einer Diefer Strafen beftraft.

§ 3. Diefe Berordnung tritt am 15. September cr. in Rraft; mit bem gleichen Tage tritt bie Reeisverordnung betr. Sochfipreife für Butter vom 27. Oftober 1917 -Rreisblatt Dr. 265 außer Rraft.

Beilburg, ben 9. September 1918. Der Borfigende des Rreisausichuffes: Ber.

Milline Welgininganungen der Stadt Welldkig. Das Abfahren ber Afche und bes Mills, welches feither von bem Fuhrunternehmer Ronrad Muter beforgt murbe, haben wir vom 1. Oftober 1918 ab bem Sugrunternehmer Emil &ohr hier übertragen.

Beilburg, ben 20. September 1918. Der Magiftrat.

dhentlimer Wellerdienft.

Dienfiftelle Beilburg. (Sandwirtidaftsfonte.) Bordusfichtliche Witterung für Dienstag 24. Sept. Meift wolfig und triibe, Regenfalle, Buftmarme menig geanbert.

Verluft=Listen

Rr. 1244-1248 liegen auf.

Leutnant b. R. Alfred Arnold aus Beilmunfter permißt.

Bilhelm Daum aus Reichenborn vermißt. Unteroffigier Bilhelm Debus aus Beilburg vermißt. Unteroffizier Otto Beigmann aus Bohnberg ichwerv. Beinrich Gifel aus Ahaufen leicht verwundet. Bilhelm Borter aus Balbernbach vermißt.

Leutnant b. R. Otto Ramm aus Laubusefcbach

hermann Rremer aus Walbhaufen leicht vermundet. Wilhelm Lang aus Baubusefcbach vermißt. Richard Low aus Robnftabt leicht verwundet. Bermann Didel aus Ahaufen leicht vermunbet. Gergeant Abolf Dos aus hirschhaufen Iv., b. b. Er. Wilhelm Schaaf aus Schupbach leicht verwundet. Befreiter Beinrich Schafer aus Obertiefenbach aus Gefangenicaft gurud.

Auguft Schlicht aus Effershaufen vermundet. Unteroffigier Johann Schmidt aus Billmar † an

feineu Bunben.

Gefreiter Wilhelm Welter aus Schabed leichto. Jatob Bell aus Arfurt ichmer vermundet.

Monatmadmen ed. - Krau fofert gefucht. Ben mem fagt bie Beichftoft. u. 1914.

Garinerlehrling

Cohn achibarer Gitern fann fofort ober fpater eintreten. gor. Dav. Sinfenmaner, Runftgartneret, Beglar. Eine Anzahl

gu vertaufen.

MMax Woler. im Frisieren, Ondolieren u. Kopfwaichen in und außer bem Saufe empfiehlt fich

Grau Gertrud Bactich. Langgaffe 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben unvergesslichen Vaters, Grossvaters, Urgrossvaters, Schwiegervaters und Onkels

sprechen wir hiermit, insbesondere Herrn Pfarrer Rade Selters für die trostreichen Worte, seinen Herren Vorgesetzten, den Beamten und Kollegen von den Buderusschen Eisenwerken, dem Gesangverein "Liederkranz" zu Drommershausen, allen die ihn auf seinem letzten Wege begleitet haben, sowie für die überans zahlreichen Kranzspenden, auf diesem Wege unseren tiefgelühlten Dank aus.

Drommershausen, den 21. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes, unseres guten lieben Vaters, Grossyaters und Schwiegervaters

sowie Herrn Pfarrer Auler für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Müller für den schönen Grabgesang, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Lützendorf, Essershausen, den 20. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Johannette Krämer.

Lisbeth Both Otto Spilker

z. Zt. in Urlaub

Verlobte

Weilburg a. L., den 23. Septbr. 1918.

Mittwoch und Donnerstag merben je

ein Waggon Cafel- u. Schüttelobft

verladen. Unfuhr birett am Bahnhof.

Rreissammelitelle Beilburg der Reichsitelle für Gemüse und Obit.

für bie Schule

wieber eingetroffen.

Buchhandlung Sugo Zipper. G. m. b. g.

Befanntmachung der Kreissammelleitung Beilburg.

Das Reiegswirtschaftsamt in Frankfurt a. DR. labet bie Berren Ortsfammelleiter und famtliche Behrer und Behrerinnen (an ben höheren, mittleren und Boltsichulen) bes Rreifes ju einer Betprechung über die im Intereffe unferer Boltsernährung fo michtige Buchedernsammlung auf Donnerstag, ben 26. September 1918, nochmittags 4 Uhr, in bas Dotel "Deutsches Saus" ba-hier ein. Mit Rudficht auf bie besondere Bichtigkeit ber Tagung wird um gahlreiches Erfcheinen gebeten.

Beilburg, ben 20. September 1918. Scheerer, Rreisfammelleiter. Gewerbeverein.

Dienstag, den 24. September, abends 81/, Uhr im

Lichtbildervortrag

von herrn Ing. 2. Dantemper, friege befdabigter Fluggeugführer:

"Unfere Suftftreitkräfte"

mit ca. 100 Biditbilbern teils eigener Aufnahme, teils amtlicher Beichaffung. Bur Dedung ber Roften Ginteitt 0,30 DRt.

Reineinnahme mirb ber Rriegsfürforge gugemiefen. Der Borftand.

Im "Saalbau"

Samstag, den 28. September 1918, abends 81/2 Uhr:

Ausführende:

Königliche Hofopernsängerin Adele Krämer (Sopran), Königl. Hofkapellmeister Professor Franz Mannstaedt (Klavier), Königl. Preuss Kammermusiker Selmar Victor (Violinvirtuos) Sämtlichst vom Königlichen Hoftheater Wiesbaden.

Ein Teil der Einnahmen ist für die Kriege fürsorge der Stadt Weilburg bestimmt.

Landwirt,

Bitmer, 38 Jahre alt, mit 3 erwachsenen Rinbern, fucht Befanntichaft mit einem ai. teren Daden ober Bitme mit etwas Bermögen zweds Beirat. Ernftgemeinte Bufchriften beforb b. Befchaftaft. unter Z. 1917. Distretion Ehrenfache.

Bertaufe ober gebe gegen Taufch einige

Bienenvolker Frau Möfinger. Beilmünfter-Unftalt. Berloven

ichwarzes Leberhandtafd chen mit Inhalt auf bem Weg von Weinbach nad Bürfurt. Es wird gebeten. felbiges gegen hohe Belob nung bei ber Bürgermeifterei Weinbach abzugeben, teures Undenten.

Visitenkarten Verlobungsanzeigen Vermählungsanzeigen

bi bi

empfiehlt

H. Zipper's Buchhandlung